Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 48

Illustration: [s.n.]

Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

regung versett hatte. Der große Mumienfarg, den ich vorhin erwähnte, lüftete gang sachte seinen Dedel. In fast unmerklichen Ruchbewegungen hob sich der Deckel, und der dunkle Spalt zwischen diesem und dem Sarge wurde zusehends breiter. Die Bewegung wurde so sachte und vorsichtig ausgeführt, daß sie fast unmerklich blieb. Dann — während wir in atemloser Spannung hinstarrten, zeigte sich in dem Spalt eine schmale, weiße Sand, und endlich ein Gesicht, das wir beide nur zu gut kannten — das Gesicht des Professors Andreas. Langsam und leise froch er aus dem Mumiensarge, wie ein Fuchs aus seiner Söhle, fortwährend nach allen Seiten blidend, bald vorwärts schreitend, bald wieder stehen bleibend, ein Bild der List und Bor= sicht. Einmal erschreckte ihn ein Laut, der von der Strafe tam. Er blieb horchend stehen. bereit, gleich wieder in das Versteck hinter ihm zurüd zu schlüpfen. Dann ging er lang= sam auf den Zehenspitzen weiter, leise, Zoll für Boll, und gelangte endlich an den Schrein,

welcher in der Mitte der Salle ftand. Dann nahm er ein Schlüsselbund aus der Tasche, schloß ben Schrein auf, zog die Brustplatte heraus und legte sie auf den Glasdedel vor sich hin. Darauf begann er seine Arbeit mit einem fleinen, gligernden Wertzeug. Er ftand gerade unter unserem Berfted und wir saben, baß er daran war, das seltsame Werk der Ber= störung zu vollenden, welches er begonnen

Das tiefe, stoßweise Atmen Mortimers und das Zittern seiner Sand, die mich noch immer festhielt, zeigten mir den tiefen Un= willen, der ihn erfüllte, als er diese Berftörung sah. Der Mann, welcher sich noch vor vierzehn Tagen so ehrfurchts= und liebevoll über diese einzige Reliquie gebeugt hatte, war nun baran, dieselbe in schmählichster Weise zu beschädigen! Der Gedanke mar un= möglich, unfaßbar - und doch, da stand in dem fühlen, elektrischen Lichte unter uns die düstere Gestalt mit dem gebeugten grauen Saupte und dem zudenden Ellbogen. Welche

unmenschliche Seuchelei, welch boshafter Saß wider seinen Nachfolger mußte dieser unbeim= lichen nächtlichen Arbeit zugrunde liegen! Es war peinlich, daran zu benken und eine Qual, zuzusehen.

"Der abscheuliche Bandale", rief Mor= timer. "Sätten Sie das je geglaubt?"

"Es ist unfaßbar."

"Er ist entweder ein Schurke oder ein Ber= rückter, eins von beiden. Wir werden aber bald wissen, was er ist. Kommen Sie mit mir, Jakson, wir wollen ihn bei seiner un= heimlichen Arbeit abfassen."

Eine Tür führte aus Mortimers Wohngimmern nach dem Museum. Diese öffnete er sachte mit seinem Schlüssel, nachdem wir beide die Schuhe ausgezogen hatten. Wir schlichen von Raum zu Raum bis zur Mittel= halle, wo wir den Professor noch immer bei der Arbeit fanden. Doch, als wir nur noch einige Schritte weit von ihm entfernt waren. blidte er um sich und bemerkte uns. Mit ei= nem Schrei des Entsetzens wandte er sich zur



und Kunstfeuerwerk jed. Art, Schuherème "Ideal", Boden-wichse und Bodenöl, Stahlspäne, Wagenfett, Flsch-Lederfett, Lederlack etc. liefert in besten Qualitäten billigst 270

G. H. Fischer Schweiz. Zündholz- und Fettwarenfabrik Fehraltorf.

Gegründet 1860. Telephon 27



geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leicht-fasslicher Methode durch 37] brieflichen [Za 2917 g

Fernunterricht

Erfolg garantiert. 500 Referenz. Spezialschule für Englisch "Rapid" in Luzern 66. Prospekt gegen Rückporto.



Billigste Bezugsquelle

Phono-Apparate 74
neueste Mod. (Schweizerwerk).
Grammophon-Platten v. Fr. 2.75
Gr. Künstler-Platten v. Fr. 5.50
Sämtl. Bestandteile. Vergleichen
Sie meine Preise. Katalog grat.

LAY-BRYNER, LUZERN

Hôtels, Cafés und Restaurants

Restaurant WITTLIN

Basel Restaut veue Rheinbrücke Greifengasse 5 nächst neue Rheinbrücke Täglich Künstler-Konzerte Prima Küche und Keller 98 Restaurateur: P. VOEGEL

HOTEL HOFER

Basel Hotte vis-A-vis Bundesbahnhof Höflich empfiehlt sich der neue Besitzer A. CUSTER 97

Joh. Bachmann

Galvanische Anstalt, Dietikon Zürcherstrasse 430. — Tel. 114 Zurcherstrasse 430. — Tel. 114 Vernickeln, Versilbern, Vergolder von Hotel- und Restaurations-geräten besorgt prompt u. billig oblge Spezialwerkstatt

St. Gallen - Hotel Hecht

65 Betten. Moderne Einrichtungen. Im Stadtzentrum am Markt-platz, nächst Theater. Pilsner Urquell, Rheinfelder Feldschlöß-chen, ausserlesene Weine. Bekannt für prima Küche und Keller. Bündner Spezialitäten. / Besitzer: A. Jost-Balzer. (Za 3394 g) 71

HOTEL WEISSES KREUZ Gutes bürgerl. Haus im Centr. d. Stadt, mit neuer Tessiner Locanda. Ital. Spezialitäten. Autogarage Tel. 41. Prop.: H. PHILIPP, Mitglied des A. C. S.

Wo amusiert man sich?

In Zürich:

Vergnügungs-Etablissement

Splendid

(beim Hauptbahnhof) Artistische Leitung: CARL SEDLMAYR Grand Café / Restaurant / Wein-Salon / Bar



Zürich beim Bezirksgebäude
Badenerstrasse
Anker-Langstrasse
Tramlinien

Schwere Rolle

A. (Theater-Dilettant):

21. (Agenter-Miertant):
"Ich habe in unserer nächsten Vorstellung die schwersste Rolle."
B.: "Wieso denn?"
A.: "Ich muß die dick Frau X. auffangen, wenn sie im vierten Aft in Ohnsweckt fönt." macht fällt."

In St. Gallen:

Trischli"

Auftreten nur erstklassiger Künstler und Künstlerinnen des In- und Auslandes.

Täglich Vorstellungen. Ia. Weine. - Vorzügliche Küche. Eigene Schlächterei. A. Esslinger